

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe I, Ausgabe: 4
Titel: Von Zeus, Odysseus und anderen griechischen Sagengestalten (40 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler erweitern ihren Zugang zur Welt der Literatur.
- Sie begegnen einer Literatur aus einer anderen Zeit und einem anderen Kulturkreis.
- Sie vergrößern ihren Erfahrungshorizont.
- Sie setzen sich mit historischen Begebenheiten auseinander.
- Sie erkennen ihre Wurzeln in der abendländischen Kultur.
- Sie begegnen einem anderen Welt- und Menschenbild.
- Sie versuchen sich in einer altersgemäßen Problematisierung von Thematik, Weltbild und Deutungsentwürfen.
- Sie erreichen ein Vertrautwerden mit den Stoffen der Antike.
- Sie arbeiten fächerübergreifend.
- Sie unterscheiden zwischen Fiktion und Realität.
- Sie erleben den Zusammenhang von Wissenschaft und Literatur.
- Sie setzen literarische Inhalte szenisch um.
- Sie trainieren kreatives Schreiben.

Anmerkungen zum Thema:

Die **griechischen Sagen** stellen einen **wichtigen Bestandteil der abendländischen Kultur** dar. In vielen Bereichen unseres **Alltagslebens** haben sie Eingang gefunden (vgl. Redensarten, Restaurantnamen, Sport, Politik etc). Aber auch die **Literatur** bis hin zur Moderne (vgl. Goethes „*Iphigenie auf Tauris*“, Christa Wolfs „*Kassandra*“) hat sich von diesem **Themenkreis** immer wieder **inspirieren** lassen. Deshalb ist die Heranführung der Schüler an diese Literatur sehr wichtig.

Da im **Fach Geschichte** bei der Besprechung der griechischen Antike auch auf die griechischen Sagen eingegangen werden muss, ist ein **fächerübergreifendes Arbeiten** hier sehr wünschenswert. Zum einen lassen sich so **Wiederholungen vermeiden**, zum anderen können die Schüler den **Zusammenhang zwischen Literatur und Wissenschaft** erschließen. Es ist dabei empfehlenswert, eine **Karte von Griechenland** zu zeigen, sodass den Schülern vor Augen geführt wird, dass es sich um **reale Orte** handelt, die in den Sagen vorkommen.

Besonders für die Schüler der **Unterstufe (Jahrgangsstufe 6 oder 7)** stellen bereits die **Inhalte der griechischen Sagen eine Motivation** dar, sodass die Lehrkraft darauf vertrauen kann, dass die Schüler dem Unterrichtsstoff unvoreingenommen und sehr interessiert begegnen.

Neben den Kenntnissen des Inhalts der Sagen und der Erlangung eines **Einblicks in die Kultur der griechischen Antike** eignet sich diese Unterrichtseinheit als passende **Übung zur Unterscheidung von Realität und Fiktion in literarischen Texten**, zur **Charakterisierung von Figuren** und zur **Problematisierung des Verhaltens dieser Figuren**.

Darüber hinaus können einzelne Sagen als **Vorlage für kreatives Arbeiten** dienen, indem sie von den Schülern szenisch umgesetzt oder in eine Erlebniszählung oder einen Zeitungsbericht umgeformt werden. Da der Umfang der griechischen Sagen den zeitlichen Rahmen einer Unterrichtseinheit sprengen würde, muss eine altersgemäße Auswahl von Sagen getroffen werden, **die jeweils auch geeignet sind für eine Einzelbesprechung**.

2.2.2 Von Zeus, Odysseus und anderen griechischen Sagengestalten**Vorüberlegungen****Literatur zur Vorbereitung:**

Griechische Sagen. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab, bearbeitet und ergänzt von Richard Carstensen, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1998

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Das antike Weltbild
2. Schritt: Die Beziehung zwischen Göttern und Menschen
3. Schritt: Die Schicksalsbestimmtheit der Menschen
4. Schritt: Der minoische Sagenkreis
5. Schritt: Der mykenische Sagenkreis
6. Schritt: Die „Odyssee“ – ein antiker Abenteuerroman

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Das antike Weltbild

Lernziele:

- Die Schüler werden in die Welt der griechischen Götter eingeführt.
- Sie lernen die Vielfalt der Götter und ihre Aufgaben kennen.
- Sie ziehen Vergleiche zum christlichen Weltbild.
- Sie charakterisieren die griechischen Götter.

Da die Schüler vom Geschichtsunterricht wissen, dass es sich bei der **antiken Religion** der Griechen um ein **polytheistisches Weltbild** handelt, sind sie darauf vorbereitet, es mit mehreren Göttern zu tun zu haben. Allerdings sollte ihnen in diesem ersten Schritt verdeutlicht werden, **warum es überhaupt diese vielen Götter gibt** und was sie von dem **christlichen Gott unterscheidet**.

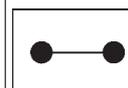
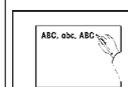
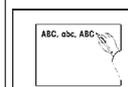
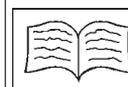
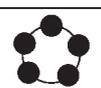
Der Text „Von der Entstehung der antiken Welt“ (vgl. **Texte und Materialien M1**) ist zwar altersgemäß geschrieben, aber er enthält **sehr viele Informationen**. Deshalb empfiehlt sich eine **abschnittsweise Erarbeitung**, deren Ergebnisse jeweils sofort im Tafelbild (vgl. **Texte und Materialien M3**) festgehalten werden, damit die Schüler nicht den Überblick verlieren. Der Text (vgl. **Texte und Materialien M1**) ist bereits in die entsprechenden Absätze eingeteilt. Es werden wegen der Übersichtlichkeit auch nicht alle genannten Figuren ins Tafelbild integriert.

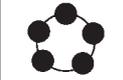
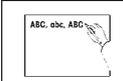
Als **Einstieg** werden die Schüler von der Lehrkraft nach der christlichen Vorstellung von der Entstehung der Welt (vgl. Bibel, Genesis) gefragt. Nachdem die Schüler die **Schöpfungsgeschichte** erzählt haben, wird ihnen der Text „Von der Entstehung der antiken Welt“ (vgl. **Texte und Materialien M1**) ausgeteilt.

Der **erste und der zweite Abschnitt** des Textes (vgl. **Texte und Materialien M1**) sollte jeweils **gemeinsam gelesen**, die **wichtigen Informationen**, die die Entstehung der Welt und die beteiligten Götter betreffen, **besprochen (Lösungen vgl. Texte und Materialien M2)** und im **Tafelbild** (vgl. **Texte und Materialien M3**) festgehalten werden.

Den **dritten und vierten Abschnitt** (vgl. **Texte und Materialien M1**) sollen die Schüler jeweils in **Stillarbeit** lesen und sich laut Arbeitsauftrag über die verschiedenen Götter und ihre Beziehungen zueinander klar werden (**Lösungen vgl. Texte und Materialien M2**). Im Rahmen eines **Unterrichtsgesprächs** werden ihre Erkenntnisse im **Tafelbild** (vgl. **Texte und Materialien M3**) festgehalten. An dieser Stelle sollte eine **Karte von Griechenland** gezeigt werden, um die Schüler darauf hinzuweisen, dass es **den Berg Olymp in Thessalien tatsächlich gibt**. Diese Karte kann eine Wandkarte aus dem Erdkunde- oder Geschichtsunterricht sein. Die Schüler können den Olymp aber auch in ihrem Atlas suchen.

Danach sollen die Schüler in **Partnerarbeit** im **fünften Abschnitt** von **Texte und Materialien M1** durch Unterstreichen die Zuständigkeiten der bereits im Tafelbild festgehaltenen Götter selbst erarbeiten und neue Götter in den **Hefteintrag** einfügen. In einem darauf folgenden **Gespräch** können die Ergebnisse kontrolliert werden.



2.2.2 Von Zeus, Odysseus und anderen griechischen Sagengestalten	
Unterrichtsplanung	
	<p>Der letzte Abschnitt wird dann wieder gemeinsam gelesen und dient zu einem abschließenden <i>Gespräch</i> mit den Schülern über das Verhalten der Götter. Den Schülern sollte dabei deren Gewalttätigkeit deutlich werden. Der Vergleich mit der christlich-jüdischen Vorstellung von der Entstehung der Welt, die nichts mit Krieg zu tun hat, verdeutlicht den Schülern die Unterschiede zwischen den Religionen. Auch dass in der christlich-jüdischen Vorstellung nur ein Gott die Welt erschaffen hat, ist ein wichtiger Unterschied. Um den Vergleich noch besser herauszuarbeiten, kann an dieser Stelle eventuell mit der Religionslehrkraft zusammengearbeitet werden.</p> <p>Zur Vorbereitung auf die nächsten Unterrichtsschritte bzw. Sagen dient eine allgemeine <i>Diskussion</i>, in der die Schüler ihre Meinung dazu äußern sollen, was die Menschen von solchen Göttern erwarten können.</p>
	<h2>2. Schritt: Die Beziehung zwischen Göttern und Menschen</h2> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler erarbeiten sich die Beziehung der Menschen zu den Göttern. • Sie erleben die Abhängigkeit und Unterlegenheit der Menschen. • Sie lernen die Figur des Prometheus kennen. • Sie werden in die Charakterisierung von Figuren eingeführt. • Sie üben sich in der Erlebniserzählung nach einer literarischen Vorlage.
	<p>Da die Schüler mit der Entstehung der Götter, ihren Aufgabenbereichen und ihren Beziehungen zueinander vertraut sind, lenkt sich ihr Interesse nun fast automatisch auf die Herkunft des Menschen und sein Verhältnis zu den Göttern. Daran zeigt sich auch das Menschenbild der griechischen Antike. Diese Zielsetzung lässt sich am besten mit der Sage über Prometheus erreichen.</p> <p>Darüber hinaus hat die Figur des Prometheus eine bedeutende Wirkung auf die deutsche Literatur (vgl. Goethes Gedicht „Prometheus“) und zudem gibt es einige Anspielungen im Text, die als Redensart Eingang in unseren Sprachgebrauch gefunden haben („Die Büchse der Pandora“) oder als Allgemeinwissen vorausgesetzt werden (Prometheus angeschmiedet an einen Felsen etc.).</p> <p>Neben diesen kulturellen Aspekten dient der Textabschnitt auch zur Erweiterung der Fähigkeiten im Umgang mit Literatur (Charakteristik) und der Verbesserung der schriftlichen Ausdrucksweise (Erlebniserzählung).</p>
  	<p>Nachdem die Schüler die Schöpfungsgeschichte mit der Entstehung der antiken Welt verglichen haben, sollen sie nun den Sündenfall (Bibel, Genesis: Entstehung des Menschen, Vertreibung aus dem Paradies als Strafe für den Sündenfall) nacherzählen. Das Interesse der Schüler wird nun auf die Herkunft des Menschen nach der antiken Vorstellung gelenkt. Dazu wird ihnen die Sage von Prometheus ausgeteilt.</p> <p>Nach dem gemeinsamen, lauten Lesen des <i>Textes</i> (vgl. Texte und Materialien M4) wird im <i>Unterrichtsgespräch</i> der Inhalt wiederholt und in einem <i>Tafelbild</i> (vgl. Texte und Materialien M5) gesichert.</p>

Von Zeus, Odysseus und anderen griechischen Sagengestalten

2.2.2

Unterrichtsplanung

Wichtig hierbei ist zunächst einmal die **Erkenntnis** der Schüler, dass die **Menschen gottähnlich gestaltet** sind (vgl. „**Ebenbild der Götter**“ in **Texte und Materialien M6**). Die Schüler sollen auch überlegen, wie die Menschen die von den Göttern geforderte Verehrung (vgl. **Texte und Materialien M6, gefettete Passagen**) ableisten können. Der Vergleich mit Christentum oder Islam (Bau von Kirchen, Spenden etc.) kann hierbei eine nützliche Hilfestellung sein. Da der Täuschungsversuch des Prometheus nicht im Text dargestellt ist, die Schüler aber solche Dinge meist sehr genau wissen wollen, sollte die Lehrkraft auf Nachfrage eine knappe Information dazu geben:

Zeus verlangte ein Stieropfer durch die Menschen. Prometheus tötete das Tier, legte das wertvolle Fleisch auf einen Haufen, während er die wertlosen Knochen zu einem großen zweiten Haufen auftürmte, und bedeckte beide mit der Stierhaut. Zeus erkennt aber die betrügerische Absicht und verlangt nach Rache.

Das **schwer wiegende Ausmaß der Bestrafung**, nämlich die **Verweigerung des Feuers** für die Menschen (vgl. **Texte und Materialien M6, gefettete Passagen**), kann hier durch die Vorkenntnisse der Schüler (Fach Geschichte) sehr gut herausgearbeitet werden. Die Schüler haben die Beherrschung des Feuers als die bis heute **wichtigste Erfindung für die Entwicklung des Menschen** kennen gelernt.

Der **zweite Teil des Schrittes** besteht aus der **Erarbeitung der Charakteristik der Götter** durch die Schüler. Diese sollen zunächst in **Partnerarbeit** alle Beispiele für aus ihrer Sicht fehlerhaftes Verhalten der Götter und des Prometheus markieren (vgl. **Arbeitsauftrag** von **Texte und Materialien M4; Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M6, unterstrichene Passagen**).

Mithilfe dieser Textstellen sollen die Schüler dann in **Stillarbeit** mit eigenen Worten den Charakter des Zeus und/oder des Prometheus beschreiben. Diese Ergebnisse können durch die Aneinanderreihung von zutreffenden Adjektiven im **Tafelbild** (vgl. **Texte und Materialien M5**) festgehalten werden.

Abschließend kann mit den Schülern über die **Rolle der Menschen und ihre Möglichkeiten, zu ihren Gunsten in das Geschehen einzugreifen**, *diskutiert* werden. Ihnen sollte dabei deren **Abhängigkeit von dem Verhalten der Götter** deutlich werden. Es kann aber auch ein **Vergleich mit der biblischen Vertreibung aus dem Paradies** (vgl. Einstieg) gezogen werden.

Als **Hausaufgabe** sollen die Schüler die **Begegnung der Menschen mit der Pandora** als **Erlebniserzählung aus der Ich-Perspektive** erzählen. Sie sollen dabei alle Merkmale eines erzählenden Schreibens beachten und die Begegnung des Erzählers mit der schönen Frau logisch erklären, die Spannung darauf, was in der Büchse ist, aufbauen und den Höhepunkt (Öffnen der Büchse, Erschrecken und Erkennen der Situation) zutreffend und anschaulich ausgestalten.

Sollten die Schüler sich besonders für dieses Thema interessieren und der Zeitrahmen es zulassen, dann bietet sich eine Besprechung der Sagen von „*Io und Zeus*“ oder „*Tantalos*“ an.

